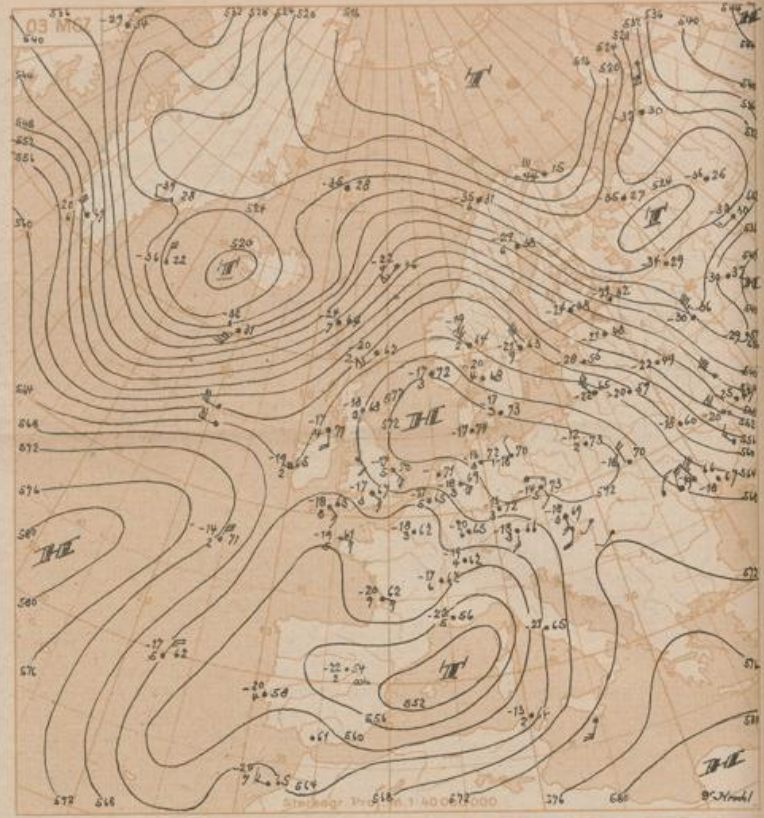


Relative Topographie 500 über 1000 mb (geopot. Dekameter)
 7.-10.6. Dekadenmittel Hamburg (1935-44) 541 geopot. Dm



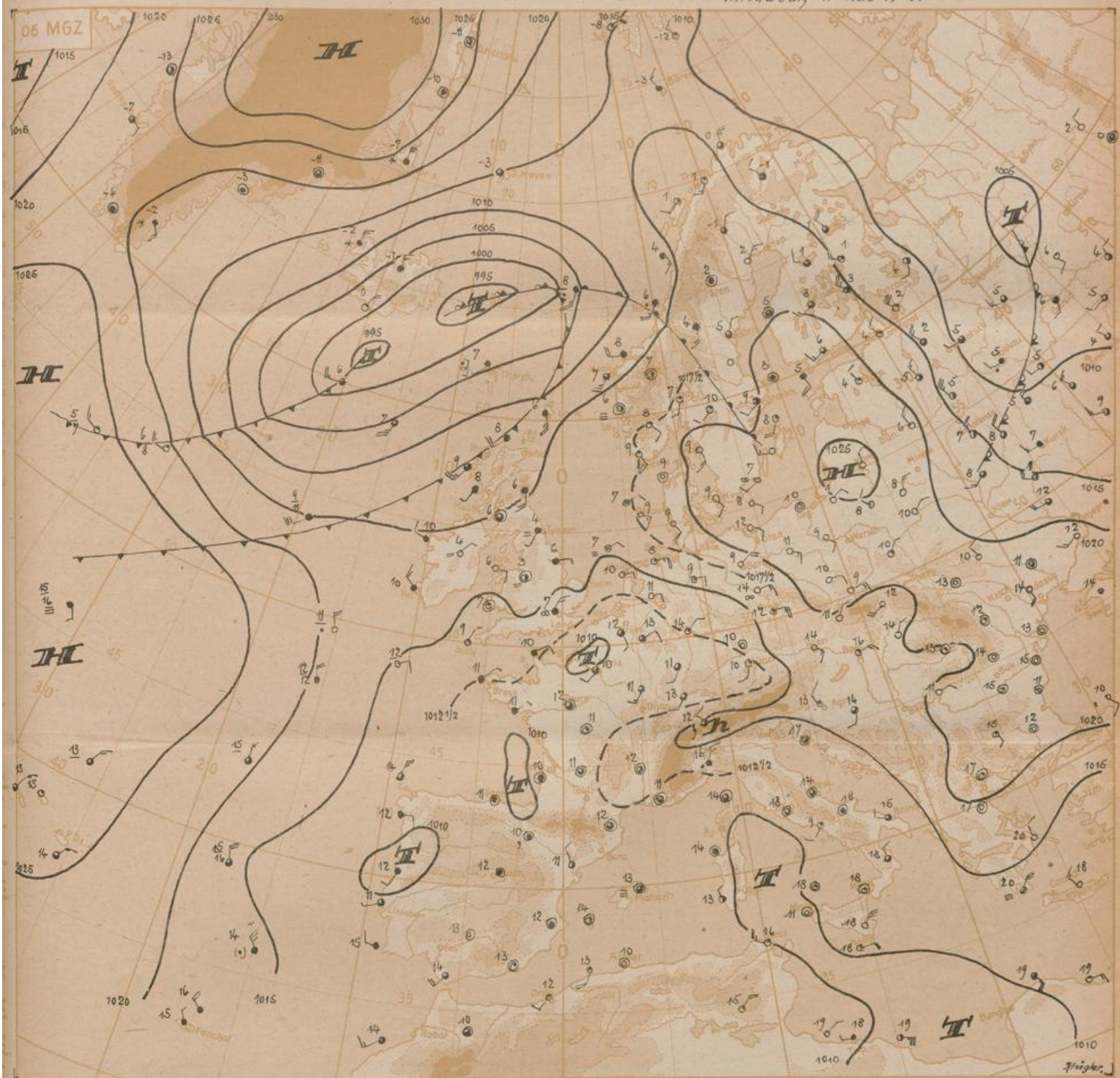
Absolute Topographie 500 mb

$\Delta h = -33$
 $\Delta p = -0.36$ in 500 mb - 33°C etwa 70% Feuchte
 in 5 oder 6 km Höhe West 75 Knoten
 abs. Top. von 536 geopot. Dekametern
 Eintr. Beispiel



Wetterlage von gestern 18 Uhr MGZ

V. Flugbeil.



Stereogr. Proj. M:1:20 000 000

Wetterübersicht

Mittwoch den 4. Mai

1949

Ein großräumiger kräftiger Druckfall hat seit gestern vom Atlantik her auf West- und Mitteleuropa übergegriffen und rasch zum Abbau des Hochs über der Nordsee geführt. Heute früh erstreckt sich am Boden nur noch eine schwache Hochdruckbrücke vom Azorenhoch über England und die Nordsee zum Resthoch über dem Baltikum. Auch in der Höhe hat sich das gestern noch kräftige, warme Hoch über der Nordsee bereits abgeschwächt, allerdings zeigt die Karte der abs. Topogr. heute noch einen Höhenhochkeil vom Balkan bis zur südlichen Nordsee.

Unter seinem Einfluss tritt bei uns bei südöstlicher Bodenströmung und heiterem Wetter zunächst noch weitere Erwärmung ein. Schon gestern konnten die Tageshöchsttemperaturen im nordwestdeutschen Binnenland auf 19-22 Grad, im Rheinland zum Teil sogar auf 24-25 Grad ansteigen. In der vergangenen Nacht wurde nur noch an der Station

Dannenberg leichter Bodenfrost beobachtet.

Inzwischen stößt auf der Rückseite des Tiefdrucksystems bei Island Kaltluft kräftig nach Osten vor und wird morgen bereits auf Westeuropa übergreifen. Das Wetterschiff auf 60°N 20°W meldet seit gestern früh einen Rückgang der Mitteltemperaturen der unteren Troposphäre um 6 Grad. In 500 mb beträgt die Abkühlung sogar 12 Grad. Der entsprechende, heute von der Dänemarkstrasse nach Süden weisende ausgeprägte kalte Höhentrog (siehe Karte der rel. Topogr.) wird sich damit gegen die Britischen Inseln verlagern.

Für unser Gebiet bedeutet diese Entwicklung die Beendigung der trockenen und warmen Witterung in ein bis zwei Tagen und Übergang zu kühlem Wetter, eingeleitet durch Gewitterstörungen aus Südwest.

